

17 Tage Mietwagenreise "Klassisches PATAGONIEN"



DIE REISE IM DETAIL

Ankunftstag: Puerto Varas

Ankunft in Puerto Varas am Llanquihue-See.

Tag 1: Puerto Montt und Lago Llanquihue (180km)

Puerto Montt wurde 1853 durch deutsche Siedler gegründet und 1960 durch das bis heute weltweit stärkste je gemessene Erdbeben dem Erdboden gleichgemacht. Als Tor zum chilenischen Teil Patagoniens ist sie heute der Versorgungspunkt für den gesamten unzugänglichen Süden. Riesige Kreuzfahrtschiffe machen hier Stopp für einen Landgang der Gäste. Bedeutung hat der Ort auch als Zentrum der chilenischen Lachsindustrie. Zusammen mit Norwegen führt Chile die Rangliste der weltweit grössten Lachsproduzenten an. Nachmittags bietet sich ein Besuch im nicht weit entfernten Museum Felmer an wo Originalgegenstände der ersten Siedler dieser Gegend die Geschichte deren Leben dokumentiert.

Tag 2: Patagonische Fjorde (220km)

Heute verlassen sie die Zivilisation und begeben wir uns auf die grosse Fahrt Richtung Feuerland. Tiefe Fjorde, beidseitig flankiert von bis zu 2000m hohen Berg- und Vulkangipfel bestimmen die Szenerie. Zuerst auf Asphalt entlang dem Llanquihue-See, danach auf befestigter Naturstrasse entlang dem Reloncavi-Fjord und später auf der von Puerto Montt kommenden Abenteuerstrasse Carretera Austral in Richtung Süden. In Hornopiren wartet die Fähre die sie und ihr Fahrzeug durch den Fjord von Leptepú bringen wird.

Tag 3: Über Wasser und Land bis zum Vulkan Chaitén (60km)

Von der Fähre aus hat man bei klarem Wetter eine grandiose Sicht auf die den Leptepu-Fiord umgebende Berglandschaft. Bei der Anlegestelle Galeta Gonzalo betreten sie wieder Festland und durchfahren den berühmten „Parque Pumalin“. Kurze Ausflüge zu Fuss und ein Aufstieg zum Krater des Vulkanes Chaitén ermöglichen interessante Ein- und Ausblicke in die Vegetation des patagonischen Urwalds. Am späteren Nachmittag wird das Städtchen Chaitén erreicht. Die Spuren des im Jahre 2008 ausgebrochenen Vulkanes Chaiten sind auch heute noch vereinzelt sichtbar. Die etwas mehr als 3000 Einwohner mussten damals alle evakuiert werden, die meisten verloren ihre Häuser. Unterdessen hat wieder dank dem stetig wachsenden Strom der Reisenden ein lebhafter Wiederaufbau eingesetzt.

Tag 4: Entlang dem Rio Frio (190km)

Nun folgt die berühmte Carretera Austral dem Rio Frio in Richtung Süden. Am Nachmittag erreichen sie das am Fjord „Seno Ventisquero“ gelegene, im Jahre 1935 durch deutsche Siedler begründeten Ort Puyuhuapi.

Tag 5: Hängender Gletscher (220km)

Der „Parque National Queulat“ hat nebst der vielfältigen Vegetation eine grosse Attraktion: Der hängende Gletscher „Ventisquero Colgante“. Sie erreichen den besten Aussichtspunkt zu Fuss durch dichten Urwald. Für Aufstieg und Abstieg werden etwa 3 Stunden benötigt. Die weitere Fahrt bis zum Tagesziel Coyhaique führt durch malerische Umgebung.

Tag 6: Marmorhöhlen und Einsiedler (280km)

Auf guter Strasse und schneller Piste fahren sie am Morgen bis an den Lago General Carrera. Unterwegs empfiehlt sich ein Abstecher hinunter zu den gewaltigen Wasserfällen des Rio Ibanez. Etwa 160km weiter, in Puerto Tranquilo, erkunden sie die im zweitgrössten See Südamerikas gelegenen und nur mit dem Boot zugänglichen Marmorhöhlen „Cuevas de Marmol“. Die blau-grüne Farbe des Sees reflektiert an der strukturierten Oberfläche der Höhlen.

Tag 7: Ruhetag oder Tagestouren

Von Puerto Tranquilo aus können verschiedene Ausflüge oder Wanderungen unternommen werden. Dazu zählen Gletschertouren und kurze oder längere Wanderungen.



Tag 8: Lago General Carrera (180km)

Der „Lago General Carrera“ (in Chile) oder „Lago Buenos Aires“ (in Argentinien) ist einer der grössten Seen Südamerikas. Je nach Lichtverhältnisse ändert er seine Farbe von grau über blau bis grün oder milchig weiss. Er wird durch das ablaufende Gletscherwasser des nördlichen patagonischen Eisfeldes gespeist und über den Rio Baker, dem wasserreichsten Fluss Chiles, in den Pazifik entwässert. Die Grenze zu Argentinien verläuft durch den See. Der argentinische Teil liegt bereits in der verhältnismässig flachen Steppenlandschaft östlich der Andenkette während der chilenische Teil von hohen Bergen umsäumt wird. Damit erklärt sich auch die erstaunliche Veränderung in der Vegetation die sie während der kurvenreichen und malerischen Fahrt entlang dem südlichen Ufer bis an die argentinische Grenze feststellen. Nach dem Grenzübertritt erreichen sie nach ein paar Kilometer das Tagesziel am Ufer des Sees.

Tag 9: Cuevas de las Manos (480km)

Nach dem Auftanken im Ort Perito Moreno geht es auf Asphalt zügig südwärts weiter. Unterbrochen durch den fast obligatorischen Abstecher zu den „Cuevas de las Manos“ (Unesco World Heritage Site, Höhlenmalereien), fahren sie durch die endlose Weite Patagoniens. Übernachtung im Ort Gobernador Gregores.

Tag 10-11: Nationalpark Los Glaciares (300km)

Vorbei an dem für seinen reichen Lachsbestand bekannten Lago Cardiel erreichen sie am frühen Nachmittag am Fusse des markanten Gebirgsmassivs des Fitz Roy den Ort El Chaltén. Wanderungen rund um das Massiv des Fitz Roy oder ein Ausflug zum kalbenden Gletscher Viedma sorgen für einen kurzweiligen Aufenthalt in diesem Mekka der Wanderer und Bergsteiger.

Tag 12: Kalbender Gletscher Perito Moreno (370km)

Eine kurzweilige Fahrt auf der Ruta 40 bringt den Reisenden nach El Calafate. Von dort aus sind es noch knapp 1.5 Fahrstunden bis zum weltberühmten kalbenden Gletscher «Perito Moreno».

Tag 13-15: Torres del Paine Nationalpark (290km)

Der Nationalpark Torres del Paine ist nach fast 1000km Fahrt durch die trockenen Ebenen der patagonischen Steppe ein enormer Kontrast. Nebst den markanten Bergriesen macht die atemberaubende Landschaft sowie die zahlreichen Guanakos den Aufenthalt in diesem Gebiet ein unvergessliches Erlebnis. An den 2 Tagen nach der Ankunft im Park haben sie die Wahl zwischen Wanderungen, Tierbeobachtungen, einem Ausflug hoch zu Ross oder Erkundung im eigenen Fahrzeug.

Tag 16: Punta Arenas (330km)

Fahrt vom Torres del Paine Park nach Punta Arenas an der Magellanstrasse, der Stadt mit interessanter Geschichte und das Tor zur Antarktis. Die südlichste Strasse des amerikanischen Kontinentes endet 71 Kilometer südlich der Stadt und ist ein lohnenswerter Tagesausflug mit verschiedenen Sehenswürdigkeiten unterwegs.

Tag 17: Punta Arenas (330km)

Die südlichste Strasse des amerikanischen Kontinentes endet 71 Kilometer südlich von Punta Arenas und bildet ein lohnenswerter Tagesausflug mit verschiedenen Sehenswürdigkeiten unterwegs. Am Abend Fahrzeugabgabe im Hotel oder am Flughafen. Heim- oder Weiterreise.